

Tourenbericht Bieler Pfädlitour vom 11. Okt. 2018

Tourenleiter: Karin Lehmann / Bruno David

Teilnehmer: Allemann Annerös, Arni Peter, Hell Mathias, Jehle René, Ursprung Peter

Nach einer recht kurzen öV-Fahrt nach Frinvillier nahmen 7 WeissensteinerInnen, Pensionierte und auch noch Werk tätige (leider 3 kurzfristige Abmeldungen) den anspruchsvollen, teils ausgesetzten Aufstieg über den „Sentier des Falaises“ (T4+, Nr. 42, Bieler Pfädliführer) in Angriff. In rund 1 ½ Std. erreichten wir durch Waldpartien und einigen wuchtigen Felsaufbauten den luftig gelegenen Aussichtspunkt 930m für die verdiente Mittagsrast. Und genau zu diesem Zeitpunkt drückte die Sonne durch den Hochnebel und bescherte uns mit Sonnenschein.

Auch der Abstieg in felsdurchsetztem Gelände über den „Sentier des Echelles“ (T4, Nr. 43) hatte es in sich. Anfangs ging es steil hinunter mit Leitern und Drahtseilen, dann folgte eine längere, recht heikle Querung in steilem Wald- und Kiesgelände. Aber es war eine gute Gruppe unterwegs, alle meisterten auch dieses Teilstück unter Anführung der Co-Leiterin Karin Lehmann bestens.

Nach wiederum ca. 1 ½ Std. machten wir einen ausgedehnten Einkehrschlupp zur Terrasse des Restaurant „Les Gorges“ in Frinvillier, wo sich die Einen mit einem Köhlen, andere mit Zwetschgenkuchen eindeckten.

So konnten wir danach den letzten, ca. 1/2stündigen Abstieg durch die kühle Taubenlochschlucht unter die Füsse nehmen. Kaum in Bözingen angekommen, konnte die Gruppe in den Bus zum Bahnhof Biel-Bienne einsteigen. Auch der Zug zurück ins „Stedtli wunderhübsch am Aarestrand“ stand schon bereit. Ein toller Bergtag im Jura gehört bereits der Vergangenheit an.

Diese Gegend um Frinvillier mit seinen rund 80 diskret markierten Pfädli mit Schwierigkeiten von T1-T5 verdiente mehr Beachtung seitens unserer Tourenleiter und Mitglieder. Dies umsomehr, als man mit öV in knapp 30 Minuten zu den Pfadeinstiegen gelangen kann. Zur besseren Orientierung gibt es einen gut strukturierten Pfädliführer mit übersichtlichen Skizzen und Routen-Beschrieb.

Bruno David, Tourenleiter

13.10.18/BD